



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Paul Knoblach BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 10.04.2019

Spargelanbau in Bayern

Spargel ist die Gemüsekultur mit der größten Anbaufläche in Bayern. Durch die nach wie vor steigende Nachfrage nach einheimischem Spargel ist mit einer weiteren Vergrößerung der Spargelanbauflächen in den nächsten Jahren zu rechnen. Der Spargelanbau mit intensiver Nutzung von Agrarfolien und unzureichenden Erosionsschutzmaßnahmen führt zu massiven Erosionsschäden, die nicht nur zum Verlust wertvollen Bodens führen, sondern auch vielfach umliegende Gewässer massiv belasten. Die zunehmenden Starkregen verschärfen die Situation.

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Wie viele Hektar (ha) erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wasser 1; CC = Cross-Compliance) sind im Erosionsgefährdungskataster ausgewiesen, verteilt auf die bayerischen Landkreise?
b) Wie viele Hektar dieser CC-Wasser-1-Ackerflächen wurden jeweils in den letzten drei Jahren mit Spargelkulturen bestellt?
c) Auf wie vielen Hektar dieser Spargelanbauflächen wurden in den letzten drei Jahren Maßnahmen zur Erosionsvermeidung umgesetzt?
2. a) Wie viele Hektar erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wasser 2) sind im Erosionsgefährdungskataster ausgewiesen, verteilt auf die bayerischen Landkreise?
b) Wie viele Hektar dieser CC-Wasser-2-Ackerflächen wurden jeweils in den letzten drei Jahren mit Spargelkulturen bestellt?
c) Auf wie vielen Hektar dieser Spargelanbauflächen wurden in den letzten drei Jahren Maßnahmen zur Erosionsvermeidung umgesetzt?
3. a) Wie viele Hektar erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wind 1) sind im Erosionsgefährdungskataster ausgewiesen, verteilt auf die bayerischen Landkreise?
b) Wie viele Hektar dieser CC-Wind-1-Ackerflächen wurden jeweils in den letzten drei Jahren mit Spargelkulturen bestellt?
c) Auf wie vielen Hektar dieser Spargelanbauflächen wurden in den letzten drei Jahren Maßnahmen zur Erosionsvermeidung umgesetzt?
4. a) Wie viele Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter haben in den letzten drei Jahren vor Neuanlage eines Spargelfelds eine staatliche Beratung in Anspruch genommen?
b) In welchem zeitlichen Umfang findet eine staatliche Beratung für die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter statt?
c) In welcher Form (telefonisch, postalisch, Ortstermine o. Ä.) findet eine staatliche Beratung für die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter statt?
5. a) Aus welchen Gründen wird lediglich die Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen (KULAP B49 – Kulturlandschaftsprogramm Hecken und Feldgehölze), nicht aber eine Neuanlage solcher gefördert?
b) In welcher Höhe wurde die Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen in den letzten fünf Jahren gefördert?
c) Wie hat sich die Fläche von Hecken und Feldgehölzen in der Agrarlandschaft in den letzten zehn Jahren, verteilt auf die Regierungsbezirke, entwickelt?

6. a) In welcher Höhe wurden in den letzten drei Jahren Fördergelder für Gewässer- und Erosionsschutzstreifen für Flächen mit Spargelkulturen in Anspruch genommen?
- b) Welcher Anteil der Förderungen wurde für erosionsgefährdete Ackerflächen – aufgeteilt in CC-Wasser 1, CC-Wasser 2, CC-Wind 1 – in Anspruch genommen?
- c) In welcher Höhe wurden in den letzten drei Jahren Fördergelder für B49 für Flächen mit Spargelkulturen in Anspruch genommen?
7. a) Wie ist der aktuelle Stand der Forschung bezüglich biologisch abbaubarer Agrarfolien, die zur Nutzung bei Spargelkulturen geeignet sind?
- b) Welche Forschungsprojekte werden diesbezüglich gefördert?
- c) In welcher Höhe werden diese Forschungsprojekte gefördert?
8. a) Wie oft wurden in den letzten drei Jahren, verteilt auf die bayerischen Landkreise, wegen des Auftretens von Erosionsschäden beim Spargelanbau weitere Anordnungen seitens der Landratsämter erlassen?
- b) Welche Anordnungen wurden diesbezüglich erlassen?
- c) In welcher Regelmäßigkeit werden die erlassenen Anordnungen auf Einhaltung überprüft?

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

vom 05.06.2019

- 1. a) Wie viele Hektar (ha) erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wasser 1; CC = Cross-Compliance) sind im Erosionsgefährdungskataster ausgewiesen, verteilt auf die bayerischen Landkreise?**

Die erosionsgefährdeten Ackerflächen (CC-Wasser 1) belaufen sich in Bayern auf insgesamt 391.684 ha. Die Anteile der einzelnen Landkreise sind in Anlage 1 ausgewiesen.

- b) Wie viele Hektar dieser CC-Wasser-1-Ackerflächen wurden jeweils in den letzten drei Jahren mit Spargelkulturen bestellt?**

Insgesamt wurden 43 ha dieser Ackerflächen in den letzten drei Jahren mit Spargel bestellt. Bayernweit wird nur ca. 1 Prozent des Spargels auf CC-Wasser-1-Flächen angebaut.

Landkreis	Fläche in ha
Dachau	3,6
Fürstenfeldbruck	kleiner 3,0
Neuburg-Schrobenhausen	7,3
Pfaffenhofen a. d. Ilm	kleiner 3,0
Kelheim	kleiner 3,0
Ansbach	kleiner 3,0
Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim	kleiner 3,0

Landkreis	Fläche in ha
Roth	kleiner 3,0
Rhön-Grabfeld	kleiner 3,0
Kitzingen	kleiner 3,0
Schweinfurt	kleiner 3,0
Würzburg	kleiner 3,0
Aichach-Friedberg	17,0

c) Auf wie vielen Hektar dieser Spargelanbauflächen wurden in den letzten drei Jahren Maßnahmen zur Erosionsvermeidung umgesetzt?

5 ha der drei Jahre in Folge mit Spargel bestellten erosionsgefährdeten Flächen werden nach den Maßgaben der KULAP-Maßnahme „ökologischer Landbau“ bewirtschaftet. Auf den betroffenen Flächen werden ansonsten keine geförderten Agrarumweltmaßnahmen (AUM) durchgeführt. Die Maßnahme „Ökologischer Landbau gesamtbetrieblich“ wird als erosionsmindernde/vermeidende Maßnahme aufgeführt.

2. a) Wie viele Hektar erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wasser 2) sind im Erosionsgefährdungskataster ausgewiesen, verteilt auf die bayerischen Landkreise?

Die erosionsgefährdeten Ackerflächen (CC-Wasser 2) beziffern sich in Bayern auf insgesamt 89.783 ha. Die Anteile der einzelnen Landkreise sind in Anlage 2 ausgewiesen.

b) Wie viele Hektar dieser CC-Wasser-2-Ackerflächen wurden jeweils in den letzten drei Jahren mit Spargelkulturen bestellt?

Es sind bayernweit drei Spargelflächen mit insgesamt 9 ha als CC-Wasser-2-Flächen ausgewiesen. Bayernweit wird nur ca. 0,2 Prozent des Spargels auf CC-Wasser-2-Flächen angebaut.

c) Auf wie vielen Hektar dieser Spargelanbauflächen wurden in den letzten drei Jahren Maßnahmen zur Erosionsvermeidung umgesetzt?

Auf dieser Spargelanbaufläche wurden keine geförderten Maßnahmen zur Erosionsvermeidung durchgeführt.

3. a) Wie viele Hektar erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wind 1) sind im Erosionsgefährdungskataster ausgewiesen, verteilt auf die bayerischen Landkreise?

Die erosionsgefährdeten Ackerflächen (CC-Wind 1) beziffern sich in Bayern auf insgesamt 318 ha.

Landkreis	Fläche in ha
Schweinfurt	4,0
Dillingen a. d. Donau	36,4

Landkreis	Fläche in ha
Günzburg	89,1
Unterallgäu	132,3
Donau-Ries	13,1
Weilheim-Schongau	kleiner 3
Dachau	7,4
Fürstenfeldbruck	17,9
Landsberg am Lech	6,2
München	kleiner 3
Starnberg	kleiner 3
Amberg-Weizsach	kleiner 3
Tirschenreuth	kleiner 3
Bayreuth	kleiner 3

b) Wie viele Hektar dieser CC-Wind-1-Ackerflächen wurden jeweils in den letzten drei Jahren mit Spargelkulturen bestellt?

Es sind bayernweit 2 ha Spargelflächen als CC-Wind-1-Flächen ausgewiesen. Bayernweit wird nur ca. 0,05 Prozent des Spargels auf CC-Wind-1-Flächen angebaut.

c) Auf wie vielen Hektar dieser Spargelanbauflächen wurden in den letzten drei Jahren Maßnahmen zur Erosionsvermeidung umgesetzt?

Auf den betroffenen Spargelanbauflächen werden keine AUM zur Erosionsvermeidung durchgeführt.

4. a) Wie viele Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter haben in den letzten drei Jahren vor Neuanlage eines Spargelfelds eine staatliche Beratung in Anspruch genommen?

An den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als nachgeordnete Behörden wird keine produktionstechnische Beratung angeboten. Diese Beratung wurde auf die Verbundpartner (Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung e.V. – LKP) mit seinen Beratungsringen übertragen.

Eine exakte Angabe nur in Bezug auf **Beratung Neuanlage** ist nicht möglich. In den Rundschreiben und den einzelbetrieblichen Kontakten ist aber jedes Jahr das Thema Sortenwahl für Neuanlagen, sowie Düngung und Pflanzenschutz aktuell. Allein in Südbayern und Schwaben sind rund 150 Spargelbetriebe Mitglied in Erzeugerringen.

Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übernehmen die gemeinwohlorientierte Beratung und die Beratung zur Betriebsentwicklung. Die Bereiche Grundwasserschutz, Düngeverordnung, Folieneinsatz und Erosionsminderung wurden in den letzten Jahren intensiviert. Genaue Fallzahlen liegen hier nicht vor.

b) In welchem zeitlichen Umfang findet eine staatliche Beratung für die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter statt?

Da von staatlicher Seite keine produktionstechnische Beratung angeboten wird, liegen hierfür auch keine Zahlen vor.

Der Verbundpartner „Gemüseerzeugerring Südbayern“ gibt an, dass neben dem zeitlichen Aufwand für Beratungsinformationen (Rundschreiben) die **einzelbetriebliche Beratung** durchschnittlich zehn Stunden pro Spargelbetrieb und Jahr umfasst.

c) In welcher Form (telefonisch, postalisch, Ortstermine o.Ä.) findet eine staatliche Beratung für die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter statt?

Wie bereits ausgeführt, wird von staatlicher Seite keine produktionstechnische Beratung angeboten. Bei den Verbundpartnern (Beratungsringen) werden Rundschreiben je nach Betriebsausstattung per E-Mail, Fax oder Briefpost versandt.

Die einzelbetriebliche Beratung der Verbundpartner erfolgt zu ca. 60 Prozent vor Ort auf dem Betrieb bzw. in den Spargelbeständen. Circa 40 Prozent erfolgen telefonisch oder über die Zusendung nachgefragter Informationen per Fax oder E-Mail.

5. a) Aus welchen Gründen wird lediglich die Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen (KULAP B49 – Kulturlandschaftsprogramm Hecken und Feldgehölze), nicht aber eine Neuanlage solcher gefördert?

Zweck der KULAP-Maßnahme B49 ist die Erneuerung bestehender Hecken und Feldgehölze.

Die Neuanlage von Hecken und Feldgehölzen ist über die KULAP-Maßnahme B59 (Struktur- und Landschaftselemente) förderfähig.

b) In welcher Höhe wurde die Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen in den letzten fünf Jahren gefördert?

Für die Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen sind Haushaltsmittel in Höhe von 9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

In den Jahren 2016 bis 2018 wurden durch die Anträge auf Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen Haushaltsmittel in Höhe von 6,3 Mio. Euro gebunden. Davon sind bereits 2,28 Mio. Euro ausbezahlt. Im Jahr 2015 wurde die Maßnahme nicht angeboten.

c) Wie hat sich die Fläche von Hecken und Feldgehölzen in der Agrarlandschaft in den letzten zehn Jahren, verteilt auf die Regierungsbezirke, entwickelt?

Siehe Anlage 3.

6. a) In welcher Höhe wurden in den letzten drei Jahren Fördergelder für Gewässer- und Erosionsschutzstreifen für Flächen mit Spargelkulturen in Anspruch genommen?

Die Maßnahme B34 (Gewässer- und Erosionsschutzstreifen) wurde in den letzten drei Jahren für Flächen mit Spargelkulturen nicht in Anspruch genommen.

b) Welcher Anteil der Förderungen wurde für erosionsgefährdete Ackerflächen – aufgeteilt in CC-Wasser 1, CC-Wasser 2, CC-Wind 1 – in Anspruch genommen?

Keine Förderanteile, da die Förderung nicht in Anspruch genommen wurde.

c) In welcher Höhe wurden in den letzten drei Jahren Fördergelder für B49 für Flächen mit Spargelkulturen in Anspruch genommen?

B49 (Pflege von Hecken und Feldgehölzen) kann für Flächen mit Spargelkulturen nicht in Anspruch genommen werden.

7. a) Wie ist der aktuelle Stand der Forschung bezüglich biologisch abbaubarer Agrarfolien, die zur Nutzung bei Spargelkulturen geeignet sind?

In Bayern wird Spargel hauptsächlich als Bleichspargel im Dammanbau kultiviert. Hier kommen schwarz/weiße Folien zum Einsatz, die ca. acht Jahre lang wiederverwendet werden.

Die Verwendung von biologisch abbaubaren Folien spielt bisher in der Praxis aus mehreren Gründen eine untergeordnete Rolle. Hauptproblem ist die oft unvollständige Zersetzung unter Praxisbedingungen.

Für die praxisnahe, angewandte Ressortforschung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) zeichneten sich somit in der Vergangenheit zu wenige konkrete Ansatzpunkte ab.

Auch in anderen Regionen der Bundesrepublik sind dem StMELF keine Forschungsaktivitäten zu biologisch abbaubaren Folien beim Spargel bekannt.

b) Welche Forschungsprojekte werden diesbezüglich gefördert?

Derzeit gibt es keine Forschungsprojekte, die biologisch abbaubare Agrarfolien eigens für den Spargelanbau zum Thema haben. Allerdings wird an biologisch abbaubaren Folienabdeckungen aus nachwachsenden Rohstoffen am Technologie- und Förderzentrum im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing geforscht. Ziel ist es, diese Materialien als Silageabdeckung und zur biologischen Begleitwuchsregulierung im Obst- und Weinbau zu verwenden.

c) In welcher Höhe werden diese Forschungsprojekte gefördert?

Das in der Antwort zu Frage 7b aufgeführte Forschungsprojekt wird aktuell mit rund 1 Mio. Euro gefördert.

8. a) Wie oft wurden in den letzten drei Jahren, verteilt auf die bayerischen Landkreise, wegen des Auftretens von Erosionsschäden beim Spargelanbau weitere Anordnungen seitens der Landratsämter erlassen?

b) Welche Anordnungen wurden diesbezüglich erlassen?

c) In welcher Regelmäßigkeit werden die erlassenen Anordnungen auf Einhaltung überprüft?

In den letzten drei Jahren wurden in Bayern bezüglich Erosionsschäden beim Spargelanbau keine Anordnungen erlassen.

Anlage 1: Erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wasser 1) in Bayern nach Landkreisen
(Quelle: Erosionsgefährdungskataster)

Landkreis	Fläche in ha	Landkreis	Fläche in ha
Haßberge	6440,5	Amberg (Stadt)	213,2
Kitzingen	3929,2	Regensburg (Stadt)	372,4
Miltenberg	2582,4	Weiden i.d.OPf. (Stadt)	97,1
Main-Spessart	9828,9	Amberg-Sulzbach	5141,0
Schweinfurt	4993,6	Cham	8330,4
Würzburg	12962,4	Neumarkt i.d.OPf.	3446,4
Augsburg (Stadt)	12,1	Neustadt a.d.Waldnaab	3597,8
Kempten (Allgäu) (Stadt)	kleiner 3	Regensburg	10560,3
Memmingen (Stadt)	kleiner 3	Schwandorf	6311,0
Aichach-Friedberg	8843,1	Tirschenreuth	3950,2
Augsburg	4184,7	Bayreuth (Stadt)	123,8
Dillingen a.d.Donau	4075,8	Coburg (Stadt)	118,7
Günzburg	3647,5	Hof (Stadt)	253,7
Lindau (Bodensee)	88,8	Bamberg	4820,3
Ostallgäu	68,5	Bayreuth	4636,9
Unterallgäu	1609,4	Coburg	3723,2
Donau-Ries	5831,9	Forchheim	2306,5
Oberallgäu	90,3	Hof	3991,1
Bamberg (Stadt)	50,1	Kronach	1634,8
Straubing (Stadt)	5,5	Kulmbach	3564,5
Kaufbeuren (Stadt)	kleiner 3	Lichtenfels	2892,6
Neu-Ulm	1499,2	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	1663,3
Ingolstadt (Stadt)	23,8	Ansbach (Stadt)	142,1
München (Stadt)	kleiner 3	Erlangen (Stadt)	7,9
Rosenheim (Stadt)	kleiner 3	Fürth (Stadt)	13,8
Weilheim-Schongau	268,8	Nürnberg (Stadt)	5,1
Landshut (Stadt)	241,0	Schwabach (Stadt)	3,9
Passau (Stadt)	391,1	Ansbach	2296,1
Altötting	3619,9	Erlangen-Höchstadt	631,9
Berchtesgadener Land	469,5	Fürth	261,0
Bad Tölz-Wolfratshausen	267,5	Nürnberger Land	2136,5
Dachau	9416,6	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	3157,5
Ebersberg	992,9	Roth	896,0
Eichstätt	4734,3	Weißenburg-Gunzenhausen	2549,4
Erding	12072,5	Aschaffenburg (Stadt)	67,5
Freising	15124,2	Schweinfurt (Stadt)	45,8
Fürstenfeldbruck	1377,9	Würzburg (Stadt)	552,5
Garmisch-Partenkirchen	3,5	Aschaffenburg	2171,2
Landsberg am Lech	296,6	Bad Kissingen	6938,5
Miesbach	26,0	Rhön-Grabfeld	6071,8
Mühlendorf a.Inn	10821,3		
München	31,4		
Neuburg-Schrobenhausen	3506,7		
Pfaffenhofen a.d.Ilm	9891,2		
Rosenheim	1606,5	Gesamtfläche in ha	391684
Starnberg	474,4		
Traunstein	3014,0		
Deggendorf	4576,7		
Freyung-Grafenau	2355,4		
Kelheim	11128,9		
Landshut	40657,6		
Passau	21677,2		
Regen	2053,8		
Rottal-Inn	27759,7		
Straubing-Bogen	13614,4		
Dingolfing-Landau	18740,6		

Anlage 2: Erosionsgefährdete Ackerflächen (CC-Wasser 2) in Bayern nach Landkreisen
(Quelle: Erosionsgefährdungskataster)

Landkreis	Fläche in ha	Landkreis	Fläche in ha
Haßberge	638,3	Amberg (Stadt)	14,8
Kitzingen	942,0	Regensburg (Stadt)	87,0
Miltenberg	1849,8	Weiden i.d.OPf. (Stadt)	kleiner 3
Main-Spessart	4598,7	Amberg-Sulzbach	168,1
Schweinfurt	810,0	Cham	1126,4
Würzburg	4270,4	Neumarkt i.d.OPf.	187,9
Augsburg (Stadt)	0,0	Neustadt a.d.Waldnaab	194,9
Kempten (Allgäu) (Stadt)	0,0	Regensburg	1361,6
Memmingen (Stadt)	0,0	Schwandorf	334,7
Aichach-Friedberg	834,1	Tirschenreuth	284,7
Augsburg	459,7	Bayreuth (Stadt)	15,2
Dillingen a.d.Donau	852,6	Coburg (Stadt)	kleiner 3
Günzburg	517,7	Hof (Stadt)	6,4
Lindau (Bodensee)	19,3	Bamberg	517,6
Ostallgäu	7,4	Bayreuth	471,2
Unterallgäu	121,4	Coburg	374,8
Donau-Ries	682,0	Forchheim	306,0
Oberallgäu	15,8	Hof	142,2
Bamberg (Stadt)	4,0	Kronach	193,0
Straubing (Stadt)	5,0	Kulmbach	347,0
Kaufbeuren (Stadt)	0,0	Lichtenfels	468,6
Neu-Ulm	88,7	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	90,8
Ingolstadt (Stadt)	kleiner 3	Ansbach (Stadt)	4,3
München (Stadt)	0,0	Erlangen (Stadt)	0,0
Rosenheim (Stadt)	0,0	Fürth (Stadt)	0,0
Weilheim-Schongau	13,4	Nürnberg (Stadt)	0,0
Landshut (Stadt)	331,0	Schwabach (Stadt)	0,0
Passau (Stadt)	194,7	Ansbach	190,7
Altötting	1820,8	Erlangen-Höchstädt	24,7
Berchtesgadener Land	44,8	Fürth	16,1
Bad Tölz-Wolfratshausen	6,1	Nürnberger Land	296,3
Dachau	712,5	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	215,3
Ebersberg	72,1	Roth	66,3
Eichstätt	334,0	Weißenburg-Gunzenhausen	175,1
Erding	4131,5	Aschaffenburg (Stadt)	72,8
Freising	2161,3	Schweinfurt (Stadt)	17,2
Fürstenfeldbruck	79,4	Würzburg (Stadt)	201,7
Garmisch-Partenkirchen	kleiner 3	Aschaffenburg	925,9
Landsberg am Lech	12,4	Bad Kissingen	1791,6
Miesbach	0,0	Rhön-Grabfeld	717,1
Mühdorf a.Inn	4503,4		
München	kleiner 3		
Neuburg-Schrobenhausen	551,5		
Pfaffenhofen a.d.Ilm	2563,1		
Rosenheim	145,1		
Starnberg	12,0		
Traunstein	277,3	Gesamtfläche in ha	89.783
Deggendorf	1128,6		
Freyung-Grafenau	909,4		
Kelheim	3641,4		
Landshut	9686,4		
Passau	10220,1		
Regen	523,3		
Rottal-Inn	7886,2		
Straubing-Bogen	3426,5		
Dingolfing-Landau	6264,0		

Anlage 3 zur Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/2399

Anlage 3: Entwicklung von Hecken und Feldgehölzen in der Agrarlandschaft (In der InVeKoS-Datenbank als Landschaftselement erfasste Flächen in ha)

Regierungsbezirk	2009		2010		2011		2012		2013	
	Hecken	Feldgehölze								
Oberbayern	384,75	621,23	398,03	653,04	403,28	686,29	417,70	718,80	432,64	745,00
Niederbayern	356,31	372,24	368,57	381,18	381,25	391,84	406,33	406,72	429,82	418,13
Oberpfalz	513,10	518,77	527,44	529,44	540,75	529,88	580,35	557,45	592,21	565,75
Oberfranken	597,42	375,85	613,63	382,53	621,05	383,88	679,68	407,76	701,29	411,53
Mittelfranken	344,05	228,78	358,16	229,30	357,83	229,77	378,89	244,66	380,68	246,97
Unterfranken	349,46	324,06	357,38	336,85	367,34	342,50	401,84	371,45	418,73	391,42
Schwaben	161,58	352,80	171,59	392,05	176,51	416,67	187,55	443,59	194,77	462,26

Regierungsbezirk	2014		2015		2016		2017		2018	
	Hecken	Feldgehölze								
Oberbayern	445,43	769,49	481,89	838,00	505,31	998,58	552,51	1.125,25	566,75	1.137,41
Niederbayern	472,63	442,01	519,64	472,39	562,12	481,81	675,36	511,07	692,67	508,26
Oberpfalz	625,81	582,28	686,52	621,91	711,67	628,80	799,20	658,42	827,23	655,10
Oberfranken	719,64	422,10	799,12	460,56	841,28	461,71	881,78	475,28	896,23	476,72
Mittelfranken	387,39	249,17	459,79	274,17	462,54	274,10	475,31	281,00	483,01	282,93
Unterfranken	436,37	404,03	524,40	468,49	569,92	484,60	635,63	510,53	691,09	515,61
Schwaben	200,47	471,27	224,00	488,55	243,06	582,92	259,33	629,65	267,06	644,70